

GRAUBÜNDEN

Nummer 103 | Februar 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Der Verein Jakobsweg Graubünden feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Pfarrer Heiner Nidecker ist eine tragende Figur des Vereins. Im Gespräch mit dem Pfarreiblatt Graubünden gibt er Einblick in persönliche Erlebnisse und Erkenntnisse, die er auf dem Pilgerweg gemacht hat. Überdies erzählt er aus der Gründerzeit und über die Zukunftsvisionen des Vereins Jakobsweg Graubünden. Sie lesen darüber in unseren Hauptartikel auf den Seiten 2 bis 4.

Im Februar jährt sich einmal mehr der Valentinstag. Ist er wirklich eine Erfindung der Blumengeschäfte, wie böse Zungen behaupten? So viel sei hier schon verraten: Nein. Dem 14. Februar liegt die Legende des heiligen Valentin zugrunde. Auf den Seiten 4 bis 6 erfahren Sie mehr.

Auf Seite 6 erinnern wir an Pater Urban Afentranger (OSB) aus dem Kloster Disentis. Im Dezember ist er in Gott eingegangen. Er wird uns u. a. auch als begnadeter Organist in Erinnerung bleiben. *Requiescat in pace.*

Auf Seite 10 lesen Sie die wichtigsten Infos zur diesjährigen ökumenischen Fastenkampagne. Besonders ans Herz gelegt sei Ihnen der angegebene Link. Sie finden dort zahlreiche Ideen zur Gestaltung der Fastenzeit in der Pfarrei oder für sich persönlich.

Auf Seite 11 finden sich einige Tipps für die Fastenzeit, die sich zwar speziell an Jugendliche richten, aber vielleicht auch Ihnen einen Impuls geben können.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Beginn der Fastenzeit und verbleibe mit herzlichem Gruss



Foto: Bernhard Bislin

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

MIT WENIGER ERFÜLLTER

Auch beim Pilgern gilt: Je leichter das Gepäck, desto weiter kommt man. Seit 20 Jahren existiert der Verein Jakobsweg Graubünden, der vieles bewegt hat. Pfarrer Heiner Nidecker ist ein passionierter Pilger und Initiator des Vereins.

Das Jahr seines 20-Jahr-Jubiläums feiert der Verein Jakobsweg Graubünden unter dem alten Pilgermotto «mit weniger erfüllter». Nicht nur beim Pilgern gilt: Wer aufbrechen und weitergehen will, muss Altes zurücklassen können. Heiner Nidecker hat diese Erfahrung auf seinen vielen Pilgerreisen mehrfach gemacht. Im Gespräch erzählt er von eindrücklichen Momenten auf dem Jakobsweg, aber auch, wie der Verein Jakobsweg Graubünden gegründet wurde, was alles zum Angebot des Vereins gehört und wie einige Zukunftsvisionen aussehen.

Pfarreiblatt Graubünden: Heiner Nidecker, seit wie vielen Jahren sind Sie schon auf dem Jakobsweg anzutreffen?

Pfarrer Heiner Nidecker: Seit rund 25 Jahren. An einer Pfarrerweiterbildung Ende der 90er-Jahre habe ich die wunderschöne Strecke von Le Puy nach Conques (Frankreich, Auvergne) kennengelernt. Weitere Weiterbildungswochen, die ich im Rahmen meiner Kirchengemeindearbeit als Gemeindegewanderten gestalten konnte, sind dazugekommen. Seither bin ich jährlich für einzelne Tage oder auch Wochen auf dem Jakobsweg unterwegs.

Was fasziniert Sie am Pilgern?

Das Erlebnis mit dem Licht, das fasziniert mich. Zunächst das Erlebnis mit dem Tageslicht: hell am Morgen, grell am Mittag, warm am Abend. Der Lauf der Sonne, die meinen Schatten verändert: Am Morgen liegt er vor mir, am Nachmittag hinter mir. Worauf fällt in Kirchen das Licht, welche Botschaft verbindet sich damit? Mich beschäftigt beim Pilgern immer neu die Frage, was für mich persönlich, hier und im Heute Licht ist. Der Jakobsweg führt ans Grab von Jakobus, dem ersten biblischen Märtyrer. Wie erhellt Jakobus immer neu meinen Alltag?

Und dann hat mich am ersten Morgen in Finisterra in Spanien beim Aufbruch heimwärts der Wechsel der Himmelsrichtung beeindruckt. Das Licht auf dem Weg westwärts nach Spanien war als Morgenlicht ein Licht,



© Adobe Stock

das mich von hinten anstrahlte und mir meinen Schatten vor meinen Füssen zeigte. Mit dem Wechsel der Himmelsrichtung blendete mich das aufgehende Sonnenlicht. Ich wanderte heim «im Licht», und das erinnerte mich doch deutlich daran, dass ich getauft bin.

Pilgern bedeutet für mich einerseits meine persönliche Tauferinnerung. Andererseits stellt für mich das Pilgern auf dem Jakobsweg die Begehung eines ganz grossen europäischen Erlebnisses dar, des Erlebnisses, dass alles im Leben auf ein oder das Licht zuläuft. «Das Land ist hell und weit!» (aus: RG 843, Schluss-Strophe 3).

*«Ich wanderte heim «im Licht»,
und das erinnerte mich
deutlich daran,
dass ich getauft bin.»*

Wie kamen Sie auf die Idee, den Verein Jakobsweg Graubünden zu gründen?

Die Idee wurde an mich herangetragen. Den beiden Landeskirchen hat vor gut 20 Jahren das Davoser WEF je CHF 50 000.– zur freien Verfügung gespendet. Die reformierte Landeskirche Graubünden hat daraus den Wettbewerb «buna saira» lanciert. Projekte aus der Seniorenarbeit wurden prämiert. Mir wurde angeregt, ein Seniorenprojekt «Jakobsweg Graubünden» einzureichen. Ich habe dieses zusammen mit einer Seniorengruppe erarbeitet. Wir erhielten CHF 20 000.–, die im Jahr 2004 das Startkapital für den Verein Jakobsweg Graubünden bildeten.

War es schwierig, Mitstreiter zu finden?

Nein, es haben sich sehr schnell Seniorinnen und Senioren für die Projektarbeit begeistern lassen. Vor 20 Jahren war das Pilgern auf dem Jakobsweg europaweit en vogue. Die Pilgerfahrt nach Santiago war damals eine populäre Fernwanderung. Das Anliegen, in Graubünden das Pilgern auf dem Jakobsweg zu fördern, hat eine stattliche Gruppe von Seniorinnen und Senioren begeistert.

Gab es in den letzten 20 Jahren Schwierigkeiten, mit denen der Verein konfrontiert war?

Es gab Schwierigkeiten touristischer Art. Wie kommt es überhaupt dazu, dass ein Weg signalisiert werden kann? Wer entscheidet über die Wegführung? Wie ist ein Jakobsweg Graubünden überregional anzulegen? Wie sind die Etappen festzulegen? Wer schreibt einen Wegführer und wie lässt sich der finanzieren? Welche kantonalen Behörden sind von einem solchen Vorhaben betroffen? Wie ist der Entscheid der politischen Gemeinden entlang dem Weg einzuholen? Für alle diese Fragen und noch für viel mehr konnte unser Verein mit einem ausgewiesenen, sehr en-



Adobe Stock Fotos

gagierten Touristikfachmann zusammenarbeiten. Er stand dem Verein beratend zur Seite, hat aber sein Können auch als aktives Vereinsmitglied eingebracht.

Eine grosse Schwierigkeit bildet die Frage nach günstigen Übernachtungsmöglichkeiten. Beim Pilgern reicht der Standard der Herberge, z. B. Jugendherberge. Diese gibt es aber nicht an jedem Ort, und so führt der Jakobsweg Graubünden schon durch eine Hochpreisregion.

Was waren die Höhepunkte in den vergangenen 20 Jahren?

Für mich war es ein Höhepunkt, dass der Verein nach erfolgreichem Projektabschluss nicht aufgelöst, sondern weitergeführt wurde, jetzt mit aktiven Pilgerangeboten. Höhepunkt war aber die Erarbeitungsphase, die Zusammenarbeit im Vorstand, welche zur Vernetzung mit Behörden und Gemeinden führte, die Hilfe und das Interesse, das wir erlebten.

Ein Höhepunkt war auch im Jahr 2014 der Abschluss in Disentis des Projektes «Jakobus entdeckt!», das den inhaltlichen Schwerpunkt des Jakobswegs Graubünden bildet. Ein weiterer Höhepunkt war vor drei Jahren die Ausweitung unserer Angebote auf den Kolumbansweg, der auch durch Graubünden führt.

Der Verein hat zahlreiche Angebote, welches sind die wichtigsten?

Zentral sind die fünf Samstagspilgertage, Jahr für Jahr während der Monate Mai bis November. Ergänzt werden diese mit dem Jugendpilgertag Graubünden, die unser Verein zusammen mit den Beauftragten für Jugendarbeit der beiden Landeskirchen durchführen darf. Wir gestalten die Eröffnung der Pilgersaison zusammen mit einer Kirchgemeinde in Graubünden, im einen Jahr mit einer kath. Pfarrei, im andern Jahr mit einer ref. Kirchgemeinde.

Auf dem Jakobsweg wirft das Morgenlicht den Pilgern den eigenen Schatten vor die Füsse. Bei der Rückkehr wärmen die Strahlen der aufgehenden Sonne das Gesicht.

Wer entscheidet über die Wegführung? Wer über deren Signalisation? Dies waren nur einige Fragen, mit denen sich der Verein Jakobsweg Graubünden in den ersten Jahren konfrontiert sah.

Die Ausgestaltung des Jakobustages um den 25. Juli zusammen mit der Churer Erlöserpfarre ist ein weiteres Angebot. Am Pilgerstamm während der Monate Februar bis November treffen sich Ehemalige und Interessierte, und am letzten Pilgerstamm im Jahr hält jemand einen Vortrag zu einem Thema aus der Pilgerwelt.

Welche Festivitäten sind im Jubiläumsjahr vorgesehen?

Ich zähle die wichtigen Ereignisse auf. Das Jubiläum beginnt zunächst mit der Generalversammlung der grossen, schweizerischen Pilgervereinigung Freunde des Jakobsweges. Unser Verein hat diese Vereinigung für die GV nach Chur eingeladen. Dann sind es die fünf Samstagspilgertage, die wir in diesem Jahr und vielleicht auch künftig speziell gestalten.

Wir haben fünf Persönlichkeiten eingeladen, einen Samstagspilgertag zu begleiten – die Grossrätin Julia Müller, den Theaterdirektor Roman Weishaupt, Nationalrat Martin Candinas, Bischof Joseph Maria Bonnemain und Professorin Eva-Maria Faber. Sie alle werden einen dieser fünf Pilgertage ganz persönlich ausgestalten. Mehr dazu steht im spannenden Jahresprogramm.

Gibt es spezifische Zukunftsvisionen, was den Verein betrifft?

Ja! Ein grosses Projekt ist, zusammen mit dem Jakobsweg durch das Südtirol und mit dem Walliser Jakobsweg einen alpinen Jakobsweg zu bilden. Dieser wird vom Brennerpass durch das Südtirol, durch Graubünden und das Wallis bis hin zum Genfersee beinahe durch den ganzen Alpenhauptkamm führen. Er wird einen kulturell uralten und höchst vielfältigen Kulturraum erleben lassen.

*Eine Zukunftsvision ist,
zusammen mit dem Jakobsweg
durch das Südtirol
und mit dem Walliser Jakobsweg
einen alpinen Jakobsweg zu bilden.*

Eine Vision ist es auch, einen Beitrag zu leisten für das sinnstiftende Wandern. Mir ist es auch ein Anliegen, das Pilgern auf dem Jakobsweg Graubünden mit der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen zu verbinden. Dazu wünsche ich mir Kontakt zu weiteren Persönlichkeiten als Begleitpersonen beim Samstagspilgern. Gewiss interessiert auch die Frage, wie viele Menschen jährlich auf dem Jakobsweg Graubünden unterwegs sind. (sc/hn)

VALENTINSTAG – EINE ERFINDUNG DER BLUMENHÄNDLER?

Blumen, Geschenke, Liebesbriefe - am 14. Februar ist Valentinstag. Ist es wirklich ein romantischer Tag oder lediglich Geschäftemacherei? Woher kommt der Valentinstag?



Böse Zungen behaupten, der Valentinstag sei von den Floristen ins Leben gerufen worden. Doch mit dem Ursprung des Tages ist es etwas komplizierter. Wie bei vielen Feiertagen steht zu Beginn eine Legende, auch wenn sich kaum herausfinden lässt, welche historische Gestalt dahinter steht. Die Legende weiss zu berichten, dass ein armer, in Terni lebender Priester namens Valentin im 3. Jahrhundert Paare christlich getraut haben, und ihnen anschliessend eine Blume aus seinem Garten überreicht haben soll, dies trotz eines kaiserlichen Verbots.

Weil Valentin sich über dieses Verbot hinweggesetzt hatte, soll er am 14. Februar 269 in Rom hingerichtet worden sein.

Valentin von Terni oder von Rom?

Doch mit dem 14. Februar werden verschiedene Märtyrer mit Namen Valentin in Verbindung gebracht, so auch der heilige Valentin von Rom. Er soll Soldaten getraut haben, denen das Heiraten untersagt war und verbotenerweise christliche Gottesdienste gefeiert haben. Auch er soll im Jahr 269 den Märtyrertod erlitten haben und auf der Via Flaminia begraben worden sein.

Unabhängig davon, ob der heilige Valentin von Terni identisch mit dem heilige Valentin von Rom ist oder nicht: Im Römischen Reich war der 14. Februar eng mit Blumen verknüpft. Denn zu Ehren der Göttin Juno, der Beschützerin von Ehe und Familie, fand um den 13. bis 15. Februar das Fest der Lupercalien statt, bei dem Blumen eine wichtige Rolle spielten. Papst Gelasius I. schaffte die Lupercalien am Ende des 5. Jahrhunderts ab. Handfeste Belege für eine direkte Verbindung zwischen dem römischen Fest und dem Valentinstag stehen aber bis heute aus.

Was sicher ist

Was wir hingegen sicher wissen ist, dass im Jahr 496 Papst Gelasius I. – der Papst, der die Lupercalien abgeschafft hatte – den 14. Februar zum Tag des heiligen Valentin erklärte. 1969 wurde das Fest des heiligen Valentin jedoch aus dem Römischen Generalkalender gestrichen, weil die Person des Valentin historisch nicht belegt werden konnte. Heute wird der Gedenktag des heiligen Valentin in verschiedenen Konfessionen begangen und findet sich auch im Heiligenkalender einiger lutherischer Kirchen. In Jahren, in denen der Gedenktag liturgisch nicht von einem anderen verdrängt wird, finden zuweilen besondere Wortgottesdienste mit Segnung statt.

Entstand der Valentinstag im Mittelalter?

Aufschwung erlebte das Fest des heiligen Valentinus im 14. Jahrhundert, in der Zeit der höfischen Liebe und der Minnesänger. Der Englischprofessor Jack B. Orch ist der Überzeugung, dass der Valentinstag im Spätmittelalter entstand. Gemäss seiner umstrittenen These geht die Entstehung des Valentinstages, wie wir ihn kennen, auf die Gedichte des englischen Dichters Geoffrey Chaucer (14. Jh.) zurück. Orch argumentiert, dass zwei Gedichte Chaucers ausschlaggebend dafür waren. Demnach wurden im «Das Parlament der Vögel» der Feiertag des Valentin erstmals mit einer frühlingshaften Vorstellung von Romantik verknüpft. Der Frühling stand in Chaucers Gedichten für die Paarungszeit der Vögel und den Beginn der Blüte:

«For this was on seynt Volantynys day
Whan euery bryd comyth there
to chese his make.»



Valentinskarte aus Stoff und Spitze, hergestellt von Esther Howland, ca. 1870.

«Es geschah am Valentinstag.
Als jeder Vogel kam,
um seinen Partner zu wählen.»

Geoffrey Chaucer,
Parlement of Foules, 1382

Im Mittelalter wurde der Valentinstag auch als Lostag oder Vielliebchentag bezeichnet. So wurden vor allem in England und Frankreich durch ein Losverfahren am Vorabend oder direkt am Valentinstag sogenannte Valentinspaare gebildet, die sich kleine Geschenke oder Gedichte schenkten.

Valentinskarten – eine Mode

Im England des 18. Jahrhunderts entwickelte sich unter Liebenden der Brauch, zum Valentinstag Grusskarten (*Valentines*) zu verschicken sowie Blumen und Süßigkeiten zu verschenken (oft auch anonym). 1797 brachte ein britischer Verleger das Werk *The Young Man's Valentine Writer* heraus, in dem des Dichtens unkundige Männer Verse fanden. Druckereien begannen, Valentinskarten mit Versen und Skizzen zu produzieren – die sogenannten *Mechanical Valentines*. Die Karten wurden teils mit echter Spitze und mit Schleifen produziert – ab der Mitte des 19. Jahrhunderts hingegen mit Papierspitzen.

Von England aus verbreiteten sich im 19. Jahrhundert die Feierlichkeiten zum Valentinstag in der ganzen englischsprachigen Welt – durch Auswanderer in den Vereinigten Staaten, durch die ab 1945 in Deutschland stationierten US-Soldaten auf dem Kontinent. Seit dem späten 20. und frühen 21. Jahrhundert wird der Valen-

Vor allem in Deutschland und in der Schweiz werden am Valentinstag Blumen verschenkt.

tinstag auch in Ostasien zunehmend gepflegt. Während sich in den USA und in England der Brauch der Valentinskarten erhalten hat, werden in den deutschsprachigen Ländern in erster Linie Blumen und Schokolade verschenkt – in der Schweiz ab den 1960er-Jahren.

Der Valentinstag wird aber zunehmend kommerzialisiert. Als kirchliches Fest kann er deshalb nicht bezeichnet werden. Doch es ist sicher nicht verkehrt, jemandem, den man liebt, Blumen zu schenken oder auf eine andere Art seine Zuneigung zu zeigen. Es gibt viele Kleinigkeiten, die Liebe ausmachen –, freuen wir uns, wenn wir sie geschenkt bekommen, und begegnen wir auch



unseren Mitmenschen mit einem liebevollen Herzen. Nicht nur am 14. Februar. (sc)

IN MEMORIAM

Am 3. Dezember 2023 starb Pater Urban Affentranger in seinem 79. Lebensjahr im Regionalspital Ilanz. Der Benediktinerpater war in seinem Heimatkloster Disentis viele Jahre als Lehrer, Rektor, Historiker und Organist tätig.



Alex Affentranger wurde als zweites von drei Kindern am 18. März 1944 in Retschwil geboren und verbrachte im Luzerner Seetal eine glückliche Kindheit. 1957 kam er an die Klosterschule, die er 1964 mit der Matura Typus A abschloss.

Unmittelbar nach der Matura begann er mit dem Noviziat und legte ein Jahr später die einfache Profess ab. Nebst Theologie, Philosophie und Geschichte (Universität Salzburg) schloss er an der Hochschule Mozarteum Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel (Staatsdiplom) ab. Mit seiner Promotion über die Bischöfe von Chur im 12./13. Jahrhundert schloss er sein Studium ab. Am 27. Juni 1969 wurde Fr. Urban Affentranger zum Priester geweiht.

Vielseitige Tätigkeit

An der Klosterschule Disentis war Pater Urban als Geschichtslehrer (1975–2012) tätig, im Internat als Lyceumspräfekt (1978–1989). Als Rektor leitete er zwölf Jahre das Geschick des Gymnasiums und des Internates (1985 bis 1997). Ab 1983 lud Pater Urban zum Forum Kloster Disentis ein, welches über 35 Jahre unter seiner Leitung stand und viele berühmte Persönlichkeiten nach Disentis brachte.

Pater Urban war an der Orgel ein Meister der Improvisation. Er war massgeblich am Bau der Chororgel und der Orgel der Marienkirche beteiligt. Als Historiker wurde Pater Urban 1983 das klösterliche Archiv anvertraut.

Unter Abt Pankraz Winiker war Pater Urban Subprior. Er versah zudem das Amt des Gastpeters und Küchenmeisters. Über 20 Jahre war er Mitglied des Kantonalen Seelsorgerates. Er wurde 2008 zum ordentlichen Mitglied der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie ernannt. Die Gemeinde Disentis ehrte 2019 Pater Urban mit dem «Premi Desertina».

In den vergangenen Jahren hatte Pater Urban verschiedene gesundheitliche Probleme, die mehrere Spitalaufenthalte und Operationen erforderten. Trotz den andauernden Schmerzen kehrte er immer wieder zu seiner geliebten Orgel zurück. Am ersten Adventssonntag legte er seine Seele in Gottes Hände.

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL/BRIGELS

Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha

Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Temps da cureisma – temps per puspei sentir la carezia d'antruras, Pal 4,2.

Caras soras e cars frars en cardientscha. Nus essan gia el temps da fevrer e stein all'entschatta dalla cureisma, in temps da conversiun e da renovar nossa veta. Il temps da cureisma ei in temps da grazia nua nus vegnin cunscients tgei che sparta nus da Diu ed in temps per s'orientar da niev. Il temps da cureisma ei era in temps da solidaritad nua nus s'engaschein per quels en miseria e per la scaffaziun. Il temps da cureisma ei pia in temps da speranza, el qual nus sepreparein per la fiasta da Pastgas ch'empermetta a nus la levada da Jesus e la veta perpetna.

Quei temps envida nus da ponderar e midar nossa veta. Leutier s'audan treis impurtontas praticas: **Oraziun, gignar e dar almosnas.**

1. L'oraziun e meditaziun approfunde-scha nossa relaziun cun Diu e lai sesar-ver nus per sia grazia. L'oraziun colligia nus cun Diu e cun nos concarstgauns. Ella dat a nus pasch e speranza.

2. Duront il temps da cureisma se-spruein nus era d'evitar certas caussas, disas e situaziuns ella veta. Il gignar liberescha nus da nies egoissem e da nos regls. Gignar, buca mo da spisa e bubronda, mobein era da plaids e da fagts. Gignar buca mo per sesez, mobein

era per auters che han fom e seit suenter giusta e pasch. Gignar buca ord obligaziun, mobein ord carezia.

3. Il dar ei in segn d'engrazieivladad e da solidaritad. Il dar muossa che nus havein survegniu tut da Diu e che nus vulein salvar nuot per nus. Il dar fa nus tier utensils da sia providientscha e da sia buontad. Lein buca mo dar beins materials, mobein era beins spirituals sco temps, atenziun, perdunament ed encuraschament, dar a nossa famiglia, a nos amitgs, a vischins ed era a quels ch'ei buca nos amitgs. Il far dil bien – il dar almosnas favorisescha nossa carezia proximala e nossa attaschadadad cun tuts carstgauns, surtut culs paupers e basignus.

Quellas treis praticas gidan nus da schubergiar nies cor e da sepreparar sin la fiasta da Pastgas, nua nus festivein la levada da Jesus e nies spindrament. Cars amitgs, il temps da cureisma envida nus da profundar la relaziun cun Diu e da puspei resentir la carezia d'antruras ch'el ha regalau a nus. Tuttas praticas dueigien gidar nus da contonscher igl intent dalla cureisma, da contonscher la carezia d'antruras. Ella palentada 2,4 di Jesus alla cuminonza d'Efesus: «Tonaton stoi jeu renfatschar a ti che ti eis untgius da tia carezia d'antruras.»

El admonescha els da seregurdar da sias entschattas e da returnar tier quei ch'els han fatg all'entschatta. Aschia savein era nus discuvierer nossa carezia d'antruras e seschar cumplenir da Diu. Jeu less appellar a vus che tut las acziuns da cureisma ein adumbatten sche vus carschis buc en Sia carezia. Jeu giavischel a vus in benedi u e fritgeivel temps da cureisma. Vegli Diu emplenir vus cun sia carezia e regalar a vus il plascher dalla fiasta da Pastgas.

Vies plevon Sur Sajan

Survetschs divins

Gievgia, igl 1. da fevrer Vigelgia presentaziun dil Segner, Nossadonna da candeilas

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta s. Antoni
Mf Curicus Sgier

5. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas grischuna

Sonda, ils 3 da fevrer

17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
Mf Eduard Spescha

19.00 **Dardin:** S. Messa per la dumengia cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula

Dumengia, ils 4 da fevrer

09.00 **Danis:** S. Messa cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
Mf Maria Caduff-Zortea; Justina Cathomen-Jacomet; Franz Alig; Placi Cavegn; Marcus Flepp; frars Gion Antoni e Gabriel Caduff; Leonard Caduff; Anna Caduff-Derungs

10.30 **Breil:** S. Messa cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
Caudonn Albert Damian Muoth-Camenisch
Mf Dr. med. Eugen Deflorin; Faustin Giusep e Genoveva Carigiet-Vinzens cun fam.; Victor Livers

11.45 **Danis:** Batten da Leano cun geniturs Laura Cadalbert e Franco Cavigelli

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 10 da fevrer

17.30 **Dardin:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa da liturgia

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.00 **Andiast:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa da liturgia

10.30 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid, preparaus dalla gruppa da liturgia

Mardis, ils 13 da fevrer Imposiziun dalla tschendra

09.30 **Dardin:** S. Messa

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La mesjamna dalla tschendra

All'entschatta dil temps da Cureisma stat la crusch cun la tschendra. Il temps da Cureisma prepara nus sil punct culminont da nossa veta da cardientscha. Il simbol dalla crusch lubescha a nus ina nova veta sin nossa veta duront la preparaziun sin Pastgas. Uss havein nus curonta gis temps da s'avischinar a nusezs, denton era a Diu. Igl ei in temps ch'envida nus da star eri, da semenar e dad encurir ed ir novas vias.

«Semenei e cartei enten igl Evangeli», quels plaids sper la crusch cun la tschendra appelleschan: «Cartei che Diu accepta vus, era sin viadis deturs ni vias puleinas. Sefidei ch'el liberescha vus dil puccau, dalla munconza da generusadad, dil farisaissem, dalla dependenza, dall'alienaziun, dall'offen-

siun, dall'impazienza, dalla distractadad e dalla superficialitad. Cartei enten sia carezia per ch'ella sappi crescher en vus ed aschia glischar ora el mund. Mo aschia sa nies mund vegnir meglieis.»

Mo co gartegia ei da viver en profunda cardientscha che Diu accumpogna ses carstgauns sin lur vias dalla veta ed atras tut il bien ed il schliet?

Giginar – urar – almosnas; quei dat a nus ina nova veta sin la veta da Diu e sin il mund. Il giginar purifichescha nus da ballast corporal e spirtal e fa nus pli levs. Igl urar repara la colligiaziun interrutta tier Diu e dat orientaziun e forza. Las bunas ovras e las almosnas ein nosa risposta sin l'entelgientscha che nus vegnir carezai e che nus essan vuli.



La mesjamna dalla tschendra astgein nus far ina nov'entschatta che duei purtar vinavon nus en nossa veta da cardientscha. Sch'il temps da Cureisma porta fretg vegnan ils carstgauns en nies contuorn buca pli a dumandar: «Nua ei Diu pia?» Els vegnan a renconuscher el da nossa vart ed en nos patratgs, plaids ed ovras.

Vies sur Bronislaw

Gedanken zum Aschermittwoch

Liebe Leserin, lieber Leser

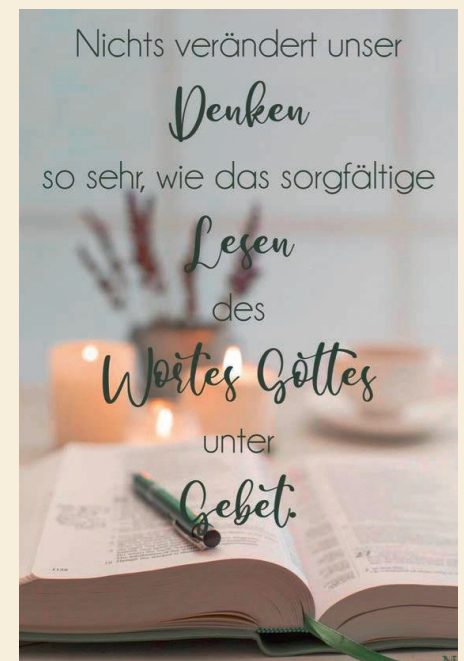
Am Anfang der Fastenzeit steht das Kreuz mit der Asche. Die Fastenzeit bereitet uns auf den Höhepunkt unseres Glaubenslebens vor. Das Zeichen schenkt uns einen besonderen Blick auf unser Leben in der Vorbereitung auf Ostern. Nun haben wir 40 Tage Zeit, um uns selbst und Gott wieder näherzukommen. Es ist eine Zeit, die uns auffordert, innezuhalten, umzukehren und neue Wege zu suchen und zu gehen.

«Kehrt um und glaubt an das Evangelium», diese Worte beim Aschenkreuz

rufen auf: «Glaubt daran, dass Gott euch auch auf Umwegen und Irrwegen annimmt. Vertraut darauf, dass er euch von den Sünden befreit, von der Engherzigkeit zur Weite, von der Selbstgerechtigkeit zur Güte, von der Abhängigkeit zur Freiheit, von der Entfremdung zur Nähe, von der Kränkung zur Versöhnung, von der Ungeduld zur Gelassenheit, von der Zerstretheit zur Sammlung, von der Oberfläche zum Wesentlichen. Glaub an seine Liebe, damit sie in euch wachsen und in die Welt hineinstrahlen kann. Nur so kann unsere Welt besser werden.»

Wie gelingt es, im tiefen Vertrauen zu leben, darauf, dass Gott den Lebensweg seiner Menschen mitgeht durch alle Höhen und Tiefen hindurch?

Fasten – Beten – Almosen; all das gibt uns einen neuen Blick auf Gottes Leben und auf die Welt. Das Fasten reinigt von körperlichem und seelischem Ballast und macht uns leicht. Das Beten stellt die unterbrochene Verbindung zu Gott wieder her, gibt Orientierung und Kraft. Die guten Werke und die Almosen sind unsere Antwort auf die Erkenntnis, dass wir geliebt und gewollt sind.



Am Aschermittwoch dürfen wir einen Neuanfang machen, der uns im Glaubensleben weiterbringt. Wenn die Fastenzeit fruchtet, werden die Menschen in unserer Umgebung nicht mehr fragen: «Wo ist Gott denn?» Sie werden ihn an unserer Seite und in unseren Gedanken, Worten und Werken erkennen.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

S. Messa da laud

Dumengia, ils 18 da fevrer

allas 18.30 uras a Laax
cun sur Bronislaw Krawiec
ed ils cresmands da Falera e da Laax



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part completadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Ils cresmands da Falera e da Laax gidan da preparar e celebrar la messa da laud ensemen cun sur Bronislaw, lur catecheta Stefanie e cun nossa band. Il plaid da Diu stat el center da quei survetsch divin.

Nus envidein vus cordialmein dad ir ensemen cun nos cresmands in tochet da lur via da preparaziun per la s. Creisma.

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun «Mbara Ozioma».

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin tier in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Egliada anavos

Survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal
Dumengia, ils 24 da december

Devoziun avon la stalla
Margis, ils 26 da december

Ina gronda raspada dad indigens e da hosps han priu part al survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal ed alla devoziun avon la stalla da s. Stiafen.

Nus admettein in cordial engraziament als affons che han embelliu il survetsch divin cun lur bi cant e cun ils bials tuns al clavazin, sco era alla grupp da Societad da musica da Falera. Plinavon in engraziem fetg a Heidi Casutt per musar ed exercitar culs affons las bialas melodias festivas. Era engraziem nus alla scolasta da clavazin Rahel Hohl.



Il gi da s. Stiafen ein tut las famiglias stadas envidadas da purtar lur affons alla devoziun avon la stalla. Specialmein envidai alla devoziun eran ils baptizands digl onn vargau cun lur famiglias. Els han survegniu in regal dalla pleiv ed han astgau prender a casa la tschitta da lur Batten che pendea tochen uss en baselgia.



Sur Bronislaw ha dau a tut ils affons la benedicziun. Possi quella benedicziun accompagnar nos affons egl onn niev.



Duront las devoziuns havein nus udiu la historia «Il pastur ziep» da Max Bolliger. Pér cura ch'il pastur ziep vesa la foppa el strom, sa el crer vid la nuviala dils aughels e tuorna plein legria e senza crutschas anavos al fiug. Sco il pastur vesein era nus buc il Babin, mo tutti-na festivein nus onn per onn Nadal. Lein pia era nus sesarver ed adina puspei far plaz en nos cors pil Babin, Cristus il Segner. Aschia ch'el gidi nus da viver cun el mintga gi egl onn niev.

In special engraziament admettein nus ad Irena Winzap e sia famiglia per organisar e menar atras cun gronda premura e cordialitad il survetsch divin e la devoziun da s. Stiafen. Da cor engraziem nus denton era a tut las gidontras ed ils gidonters che han segidau el zuppau pil beinreussir dil survetsch divin e dalla devoziun.

Cant dils sogns Retgs
Sonda, ils 6 da schaner

Era uonn havein nus puspei astgau selegrar dalla viseta dils retgs els quartiers da nos vitgs, sco era en baselgia duront las messas dalla dumengia.

Da cor engraziem nus allas gruppas dils retgs da Falera e da Laax, alla scolasta Marina Bearth ed al scolast Serafin Sgier, sco era a tuttas personas che han collaborau per possibilitar il cant dils retgs e las sentupadas denter convischinas e convischins els quartiers da nos vitgs.

Nus engraziem cordialmein a tut ils donaturs pil sustegn generus en favur dils affons en pitgiras. Ils retgs da Falera han rimnau la biala summa da CHF 1140.— ed ils retgs da Laax CHF 1610.—.



La grupp dils Retgs da Falera 2024.



La grupp dils Retgs da Laax 2024.

Cars affons, vus astgeis esser loschs sin vies grond engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn. Engraziem fetg persunter!

FALERA



Messas

Vendergis, ils 2 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Hilda Cathomen

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

10.15 S. Messa cun benedicziun dil culiez e dallas candeilas
Messa caudonn per Rita Cathomen-Benovici

Mesjamna, ils 7 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

Vendergis, ils 9 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp José Alberto De Sousa Bastos

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.00 S. Messa cun benedicziun dil paun da s. Gada
Messa dil tierz per Sein (Zeno) Mathias Casanova-Weibeler
17.00 Survetsch divin reformau
19.00 Oraziun da cuminonza pils affons

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 14 da fevrer

19.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Vendergis, ils 16 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

10.15 S. Messa
17.00 Devoziun ed exposiziun dil Sontgissim, silsunter aduraziun individuala entochen las 18.00 uras
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud cun sur Bronislaw Krawiec
Ils cresmands da Falera e da Laax sepresentan durent messa.

Mesjamna, ils 21 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

Vendergis, ils 23 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

2. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

10.15 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal
19.00 Via dalla crusch

Mesjamna, ils 28 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Augustin Cathomen-Burkard

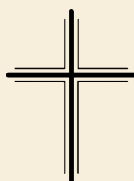
Communiun dils malsaus a casa



Gievgia, ils 8 da fevrer

Gievgia, ils 22 da fevrer
mintgamai il suentermiezgi

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Sein (Zeno) Mathias Casanova-Weibeler
naschius ils 27-9-1937
morts ils 7-1-2024

Segner, dai al defunct il ruaus perpeten. E la glisch perpetna sclareschi ad el. El ruaussi en pasch.

Natalezis

Sonda, ils 24 da fevrer

astga **Giacun Antoni Darms-Cathomen** festivar siu **80-avel** anniversari.

Dumengia, ils 25 da fevrer

astga **Ignaz Cathomen-Benovici** festivar siu **90-avel** natalezi.

Nus gratulein cordialmein als giubilar e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Oraziun da cuminonza pils affons

Dumengia, ils 11 da fevrer

allas 19 uras

«Mütter hoffen und beten» envida surtut mummas, denton era tut ils carstgauns che han da far cun affons, da rugar specialmein pils affons e per ils carstgauns ch'ein datier a nus. Il moviment ei da casa ella Baselia catolica, las gruppas ein denton era aviartas per l'ecumena.

Era nus lein secolgiar cun quei moviment ed urar da cuminonza. Quei fagein nus cun urar ord il cudischet «Oraziun da cuminonza ha gronda forza» che sora Valentina ha scret per nosssa pleiv. Quell'oraziun sebasea sin las oraziuns da «Mütter beten für ihre Kinder».



Oraziun da cuminonza pils affons – Mummas, babs e tuts parochians uran per tut ils affons.

*Cordialmein envida
Irena Winzap*

LAAX



Messas

Gievgia, igl 1. da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

5. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 4 da fevrer**

Unfrenda per la Caritas dil Grischun
09.00 S. Messa cun benedicziun
dil culiez e dallas candeilas
19.00 Rusari

Margis, ils 6 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

Mesjamna, ils 7 da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons
e lur geniturs cun la benedicziun
da s. Plasch

Gievgia, ils 8 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Ildefons Gliott

Sonda, ils 10 da fevrer

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 11 da fevrer**

10.30 S. Messa cun benedicziun
dil paun da s. Gada
Mfp Giorgio Arpagaus-
Derungs
19.00 Rusari

Mesjamna dalla tschendra**Mesjamna, ils 14 da fevrer**

18.00 S. Messa cun benedicziun ed
imposiziun dalla tschendra

Gievgia, ils 15 da fevrer

09.15 S. Messa

1. dumengia da Cureisma**Dumengia, ils 18 da fevrer**

*Unfrenda per la fundaziun
«Mbara Ozioma»*
18.30 S. Messa da laud
cun sur Bronislaw Krawiec
Ils cresmands da Laax e da
Falera sepresentan duront
messa.

Margis, ils 20 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Gievgia, ils 22 da fevrer

09.15 S. Messa

2. dumengia da Cureisma**Dumengia, ils 25 da fevrer**

09.00 S. Messa
19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 27 da fevrer

19.00 S. Messa

Gievgia, ils 29 da fevrer

09.15 S. Messa

**Communiun dils
malsauns a casa****Mesjamna, ils 21 da fevrer**

il suentermiezi

**Devoziun per ils affons
e lur geniturs****Mesjamna, ils 7 da fevrer**

allas 16 uras en baselgia

Tema: Segidar in cun l'auter

Il fevrer festivein nus la fiasta da sogn
Plasch. Duront la devoziun lein nus
tematisar ensemen cun vus affons il
tema «Segidar in cun l'auter» (Hilfs-
bereitschaft).

Sur Bronislaw dat als affons ed a
tuts presents la benedicziun da sogn
Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein
cordialmein einvidai da prender part
alla devoziun.

Nus selegrein da seveser cun vus.
Sur Bronislaw, Loredana e Patrizia

Natalezis

Gievgia, ils 15 da fevrer

astga **Rosemarie Friedl-Althoff** festivar
siu **85-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Communicaziuns

Tuchiez extraordinari

Ei vegn adina puspei avon ch'ei dat ina
sepultura dad in defunct/ina defuncta
d'ordeifer sin nies santeri. Era per quel-
las occasiuns tuccan ils zenns da nossa
baselgia. Cun quei che quei tuchiez ha
gia pliras gadas procurau per irritaziuns
informein nus vus sco suonda:

Sche la famiglia dil defunct/dalla de-
functa giavischia in survetsch divin da
commemoraziun en baselgia e silsuen-
ter la sepultura sin santeri ha quella
liug sco usitau allas 14 uras. Ils zenns
tuccan dallas 12.30–13 uras il cuors,
dallas 13.30 uras l'emprema e dallas
13.55 uras d'ensemien.

Sche la famiglia dil defunct/dalla defun-
cta giavischia sulettamein la sepultura
sin santeri (senza survetsch divin da
commemoraziun) ha quella liug per
regla allas 11 uras. Ils zenns tuccan da
miezgi sco mintga gi. Silsunter ha la
sepultura liug sin santeri.

Excepziunalmein, sche la famiglia dil
defunct/dalla defuncta giavischia, sa la
sepultura sin santeri (senza survetsch
divin da commemoraziun) era haver liug
allas 14 uras. En gliez cass tuccass su-
lettamein il zenn mesaun dallas 14 uras.

Per damondas stat il secretariat dalla
pleiv bugen a vossa disposiziun.

Encuretq actuar/-a**Ina pleiv viva da ses parochians.**

Muort abdicaziun da nossa actuaara
encurin nus sin l'entschatta matg ina
actuaara ni in actuar per cumpletar la
suprastonza da nossa pleiv.
Persunas interessadas che savessen
metter avon da surprender quell'incum-
bensa ein supplicadas da contactar il
president dalla pleiv Christoph Kälin,
telefon 079 408 33 08.

**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SEVGEIN –
SCHLUEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti
Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn
Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury
Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti
Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll
Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

**Grusswort
Plaid sin via**

Caras parochianas, cars parochians

Der Monat Februar hat zwei Seiten. Zu Beginn ist Fasnacht. Diese Zeit ist geprägt von Fröhlichkeit und Ausgelassenheit. Viele geniessen, soweit es ihnen möglich ist, in diesen Tagen das unbeschwerte Leben bei Essen und Trinken und gemeinsamem Feiern.

In der Mitte des Monats beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Sie setzt ganz entgegengesetzte Akzente: innere Einkehr, Besinnung, Verzicht und bewusste Hinkehr zu Gott.

Beide Seiten haben ihren Platz in unserem Leben und auch in unserem Glauben. Wir dürfen uns des Lebens freuen, weil Gott es mit uns lebt. Und wir dürfen das Leben auch geniessen mit allen guten Gaben, die uns zur Verfügung gestellt werden, solange wir es nicht auf Kosten anderer tun. Doch wir brauchen auch Momente und Zeiten, in denen wir zu uns selber finden, wo wir uns auf das Wesentliche und Unvergängliche besinnen und uns bemühen, auch das Einfache und Schlichte zu schätzen. Durch die Fastenaktion werden wir daran erinnert, dass vielen Menschen das Lebensnotwendige fehlt, und wir werden zum solidarischen Teilen aufgefordert.

So wünsche ich uns allen eine gute Zeit, sei es in der Fröhlichkeit der Fasnacht und dann in der besinnlichen Zeit der Einkehr.

Sche lein en quei senn passentar il meus fevrer: Selegrar dalla veta e guder il bien che stat a disposiziun a nus, mo era anflar temps e peda per ruaus e reflexiun e sentir che Dieus ei cun nus.

*Cordialmein
Sur Alfred Cavelti*



Dieses Bild zeigt die zwei Seiten des Monats Februar: Ein fröhliches und, wenn Sie das Bild umdrehen, ein ernstes, nachdenkliches Gesicht.

**Gottesdienste
Survetschs divins**

Donnerstag, 1. Februar

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier zu Maria Lichtmess – Kerzen- und Halssegen

**Venderdis, ils 2 da fevrer
Nossadonna da candeilas**

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic – benedicziun dallas candeilas e dil culiez

**5. Sonntag im Jahreskreis
5. Dumengia ordinaria**

*Kollekte für die Caritas Graubünden
Unfrenda per la Caritas Grischuna*

Sonntag, 4. Februar

Dumengia, ils 4 da fevrer

09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten
Stiftmessen: Robert Peter-Schwarz; Käthy Telfser

11.00 **Sagogn:** Survetsch divin da famiglia cun ils premcommunicants
mf Johann ed Ida Paulin-Tönz; Hanny Venzin-Paulin

Mesjamna, ils 7 da fevrer

Mittwoch, 7. Februar

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim

Donnerstag, 8. Februar

Gievgia, ils 8 da fevrer

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin da scola

11.00 **Castrisch:** Survetsch divin da scola

Venderdis, ils 9 da fevrer

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

**6. Sonntag im Jahreskreis
6. Dumengia ordinaria**

Sonntag, 11. Februar

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt; Otto und Hilda Williner-Candrian; Catrina Monn

- 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic a Glion
- 09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Robert Cadalbert-Cavigilli
mf Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert;
Josef Cadalbert; Marionna Cathomas-Capeder;
Cristgina Capeder Ulrich Flury-Schönenberger
- 10.45 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic
mf Wilhelm Caviezel-Caviezel

**Aschermittwoch
Fast- und Abstinenztag
Mesjamna dalla tschendra
Di da gigna ed abstinenz**

- Mittwoch, 14. Februar**
19.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

- Venerdìs, ils 16 da fevrer**
09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

**1. Fastensonntag
1. Dumengia da Cureisma**

- Samstag, 17. Februar**
15.30 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst in der Spitalkapelle
- Sonntag, 18. Februar
Dumengia, ils 18 da fevrer**
09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic cun imposiziun dalla tschendra
mf Marcus Egger-Derungs; Anton Pelican-Wellinger e Rita Walder-Pelican

- 10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun imposiziun dalla tschendra
mf Vinzens e Maria Nay-Caduff e Giacun Nay; Maria Ursula Nay; Giachen Antoni e Domenica Lombris-Cavelti
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun imposiziun dalla tschendra
Caudonn Marianne Albin-Berni
mf Ulrich Flury-Schönenberger

- 11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

- Mittwoch 21. Februar**
15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim

- Donnerstag, 22. Februar**
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

- Venerdìs, ils 23 da fevrer**
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

**2. Fastensonntag
2. Dumengia da Cureisma**

- Sonnda, ils 24 da fevrer**
17.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

- Sonntag, 25. Februar
Dumengia, ils 25 da fevrer**
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Regina Cadalbert Lukas und Albertina Weber-Cadalbert; Alfred Bearth-Caduff; Magdalena Cavelti-Cavelti; Hedwig Maissen-Lang
- 10.15 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
- 17.00 Uhr **Ilanz:** Kreuzwegandacht

- Mesjamna, ils 28 da fevrer**
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

- Donnerstag, 29. Februar**
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet in Ilanz
Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



- Gottesdienstzeiten Sonntag**
07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

- Gottesdienstzeiten an Werktagen**
Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

**Heimgegangen
Turnai a casa**



Barla Cavelti-Casanova, Sagogn
Naschida 15-11-1938
Morta 14-12-2023

Segner, lai ruassar ella en pasch.

**Mitteilungen/
Communicaziuns**

**Kirchenopfer 2023
Unfrendas 2023**



Die Bibel bezeugt, dass bereits in der Urkirche die Sammlung von Geld und Lebensmittel für Arme ein wichtiges Kennzeichen der christlichen Gemeinde war. Im biblischen Buch Apostelgeschichte heisst es: «Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte» (Apg 4,34). Das Teilen der Güter gehört also zum Wesen der christlichen Gemeinde und findet ihre Praxis unter anderem im Einsammeln der sonntäglichen Kollekte.

Das Wort Kollekte stammt vom Lateinischen «colligere» – was «sammeln» bedeutet. Die Bestimmung der Kollekte wird teilweise durch das Bistum, teilweise durch die Pfarreileitung bestimmt. Immer kommt sie bedürftigen Menschen zugute.

Die nachfolgende Auflistung gibt Ihnen eine Übersicht der Kollekten des vergangenen Jahres.

Cordial engraziament per Vies sustegn el vargau ed el futur. Nus astgein buca emblidar quels carstgauns che drovan nies agid.

Illanz	CHF
Besondere Opfer	10977.55
Beerdigungsopfer	1 136.45
Gewöhnliche Opfer	5346.55
Kasse für Kirche	152.30
Spende für die Orgel	1 000.00

Sagogn	frs.
Buania	85.45
Caritas Grischun	40.95
Di da suppa ed unfrenda da Cureisma	996.50
Unfrenda per l'Ucraina	416.80
Ovras caritativas GR	62.35
Nadal/Spital Betlehem	355.85
Universitad da Friburg	115.80

Schluain	frs.
Caritas Grischun	126.30
Dumengias ordinarias	1102.25
Cureisma	252.05
Lavur dallas medias cat.	31.75
Ovras caritativas	65.00
Missio	40.55
Spital d'affons Betlehem	375.65

Sevgein	frs.
Cureisma	440.00
Rogaziun Federala	28.00
Nadal/spital Betlehem	280.00
Dumengias ordinarias	848.20

Vorbereitungstag zur Erstkommunion
Di da preparaziun per l'Emprema Communiun

Samstag, 3. Februar, in Illanz Sonda, ils 3 da fevrer, a Glion

Diesen Anlass besucht das Kind in Begleitung eines Elternteils. Der Tag vereint Kinder, Eltern und SeelsorgerInnen zu einer grossen Gemeinschaft. Hier sollen die Kinder erfahren, dass wir sie bewusst begleiten und sie zur Begegnung mit Jesus Christus hinführen möchten.

Programm

- 08.30 Uhr Begrüssung und Einstimmung ins Thema der Erstkommunion
- 08.45 Uhr Wir gestalten die Inhalte dieses Vormittags in Einheiten mit unterschiedlichem Charakter: mal kreativ, mal besinnlich, mal informativ
- 12.00 Uhr Abschluss des Anlasses

Sonntag, 4. Februar Dumengia, ils 4 da fevrer



Die Erstkommunikantinnen/Erstkommunikanten und ihre Familien nehmen am Familiengottesdienst der Gemeinde teil. Dieser Gottesdienst ist Teil des Vorbereitungstages.

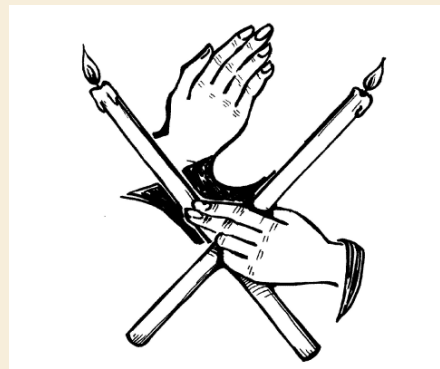
Ils premcommunicants e las premcommunicantas cun lur famiglias prendan part al survetsch divin. El ei cumpart dil di da preparaziun.

Kerzensegnung Benedicziun dallas candeilas

Wir feiern die Messe von Maria Lichtmess mit Segnung der Kerzen zusammen mit dem Gedenktag des hl. Blasius und dem Halssegen.

Illanz: Donnerstag, 1. Februar, um 9 Uhr
Schluain: Venderdis, ils 2 da fevrer, 09.00
Sevgein: Mesjamna, ils 7 da fevrer, 09.00
Sagogn: Venderdis, ils 9 da fevrer, 09.30
 Wer Kerzen für den Hausgebrauch segnen lassen möchte, lege diese auf oder vor den rechten Seitenaltar.

Vus astgeis bugen purtar candeilas per agen diever e schar benedir.



«Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht.»
 So beten wir zur Kerzenweihe. Gott hat uns sein Licht aufgehen lassen. Lassen wir es in uns hinein- und aus uns hin-

ausleuchten, und zeigen wir, dass wir sein Heil gesehen haben und sehen.

Aschermittwoch Mesjamna dalla tschendra

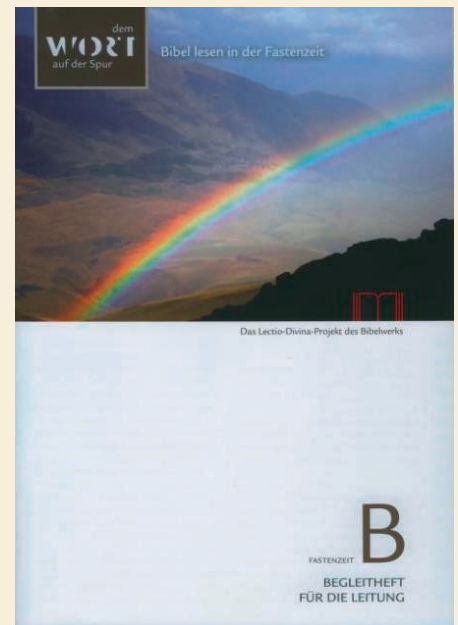
Mit diesem Tag am 14. Februar beginnt die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. An diesem Tag feiern wir in Illanz den Gottesdienst am Abend um 19 Uhr mit der Aschensegnung und der Aschenauflegung.

Die Asche des Aschermittwochs stammt von den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres. Ein Kreis schliesst sich. Es ist ein Kreislauf des Glaubens. Und zugleich öffnet er sich: zu Christus, unserem Heil.



En las pleivs da Sagogn, Schluain e Sevgein ha l'imposiziun dalla tschendra liug l'emprema dumengia da Cureisma. Igl ei in segn veseivel che regorda nus vid nossa svaneivladad.

Lectio divina



Das meditative Bibellesen während der Advents- und Fastenzeit hat guten Anklang gefunden. Deshalb möchten wir diese Art der Begegnung mit dem Wort Gottes wieder in der Fastenzeit anbieten.

Was ist die Lectio divina

In den wöchentlichen Treffen lassen wir uns auf einen biblischen Text ein. Wir lesen ihn, betrachten ihn in Stille und teilen in der Runde unsere Gedanken. Bei dieser Art des Bibellesens handelt es sich um ein betendes Lesen. Es sind keine Voraussetzungen erforderlich.

Welche Texte?

Wie üblich lesen wir gemeinsam die für den kommenden Sonntag vorgesehene Lesung.

Es sind grosse Texte des Alten Testaments, die die Leseordnung für die Sonntagsgottesdienste in der Fastenzeit in diesem Jahr vorsieht.

Die Textreihe beginnt mit dem Noachbund, erzählt von Abrahams Erprobung (Isaaks Opferung), den «Zehn Geboten», vom Scheitern und Neuanfang Israels, wie das Ende des 2. Chronikbuches es beschreibt. Und der «Neue Bund» in Jeremia 31 leitet schliesslich in die Karwoche über. Nichts wird ausgespart, Tod, Versagen, andere Tiefen und Dunkelheiten des Lebens. Doch gerade die dunklen Texte bergen immer auch eine neue Gottessicht, die Gottes Parteilichkeit für das Leben offenlegt.

Daten

Wir treffen uns an folgenden Daten jeweils um 19 Uhr im Chorraum der Kirche Ilanz: 13./20./27. Februar und 5./12./26. März

Anmeldung

Bis 10. Februar bei Flurina Cavegn, seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch, 079 741 90 49

Finistrel bibel



23 da fevrer allas 19.00 a Sagogn

Quella sera sefatschentein nus la davo-

sa ga cun il niev tom biblic. Nus prendein sut la marella gest treis cudichs: Leviticus, Numeri, Deuteronomium.

Wir sind Kirche Nus essan Baselgia Annetta Caduff, Glion



Tgei survetsch fas ti alla pleiv?

Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

Jeu segidel tier la gruppa dalla «Sunntigsfiir» per ils affons da scoletta entochen la 3. classa. Duront quella devoziun emprendan ils affons plaunsiu d'enconuscher nossa religiun sin moda semplia ed adattada per ils affons.

Ich helfe mit bei der Sunntigsfiir für die Kinder des Kindergartens bis zur 3. Klasse. Während dieser Andacht lernen die Kinder langsam und in einfacher Art und kindgerechter Weise unseren Glauben kennen.

Tgei dat a ti la motivaziun da s'engaschar?

Was ist für dich die Motivation dazu?

Da saver segidar e far enzatgei per la cuminonza e cunzun per ils pigns. En nossa pleiv a Glion vegnan tuts pri serius, seigi quei grond e pign, sco era dunnas ed umens. Tuts han in plaz ed tuts han ina posiziun impurtonta ella cuminonza. Quei plai a mi fetg bein e motivescha mei da s'engaschar.

Mich motiviert, dass ich etwas zur Gemeinschaft beitragen kann, insbesondere für die Kleinen. In unserer Pfarrei in Ilanz werden alle ernst genommen, sei das Gross oder Klein sowie auch Frauen und Männer. Alle haben Platz und alle haben eine wichtige Stellung innerhalb der Gemeinschaft. Das gefällt mir sehr gut.

Dat ei in liug nua che ti sentas en special la vischinonza da Diu ?

Gibt es einen Ort, wo du Gottes Nähe besonders spürst?

Jeu haiel negin liug special. Per mei ei quei plitost muments ni situaziuns el mintgadi, nua che jeu sentel Diu. Sco per exempel. ella natira ni situaziuns ella cuminonza cun auters concarstgauns.

Ich habe keinen speziellen Ort. Für mich sind das eher Momente oder Situationen im Alltag, in denen ich Gott spüre. Zum Beispiel in der Natur oder in Gemeinschaft mit anderen Menschen.

Co sto la baselgia, tenor tiu manegiar, sesviluppar per ch'ella hagi futur ?

Wie muss sich die Kirche entwickeln, um eine Zukunft zu haben?

La baselgia stuess sesarvar aunc pli fetg ed esser aviarta per tut ils carstgauns.

Cun surpender responsablada per sbagls e star tier quels, sa ella esser in bien muossavia per nus.

Die Kirche muss sich noch mehr öffnen und offener sein für alle Menschen. Sie muss Verantwortung übernehmen für begangene Fehler und zu diesen stehen. Dann kann sie für uns ein gutes Vorbild sein

Tgei oraziun dat forza a ti?

Welches Gebet gibt dir Kraft?

Per mei ha l'oraziun digl aungel pertgirader gia da pign ensi ina gronda muntada. Jeu quetel bi da saver setener vid quei patratg, ch'ei dat zatgi che protegia nus en tut las situaziuns dalla veta. Era ussa cun mia atgna famiglia ha quella oraziun ina gronda muntada.

Für mich hat das Gebet zum Schutzengel seit ich klein war eine grosse Bedeutung. Ich finde es schön, sich am Gedanken festzuhalten, dass es jemanden gibt, der uns in allen Situationen im Leben beschützt. Auch jetzt, mit meiner eigenen Familie, ist dieses Gebet von grosser Bedeutung.

Fastenaktion



Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt

So lautet die diesjährige ökumenische Kampagne. Sie stellt die Klimagerechtigkeit ins Zentrum und appelliert an unsere Verantwortung für die Schöpfung und unseren aktiven Beitrag dazu.

Schwindende Gletscher und Schneearmut hier, Dürreperioden und Hitzewellen dort, die Klimaerhitzung macht allen zu schaffen. Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten darunter. Nicht nur, dass sie am wenigsten dazu beigetragen haben, ihnen fehlt es auch an finanziellen Mitteln, um sich dagegen zu wehren und sich der Situation anzupassen.

Die ökumenische Kampagne 2024 schliesst den vierjährigen Zyklus zum Thema Klimagerechtigkeit ab und ruft dazu auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO₂-Ausstoss massgeblich zu verringern – jetzt!

Das Material der Fastenkampagne, bestehend aus Opfersäckli, Agenda usw., steht in allen Kirchen zur Mitnahme bereit. Bedienen Sie sich!

L'agenda da cureima porta uonn il tetel «Jeder Beitrag zählt». Ella dat di per di impuls davart in consum saun e fair.



Mitteilungen Ilanz/Glion



Kirchgemeindeversammlung

Vorankündigung des Datums:

Montag, 18. März, 19 Uhr im Pfarreisaal

Die Traktandenliste wird zu gegebener Zeit im Amtsblatt und im Pfarreiblatt März publiziert. Anträge müssen bis 15. Februar schriftlich dem Kirchgemeindevorstand eingereicht werden.

Communicaziuns Sagogn



Acziun da Cureisma

Il material dall' unfrenda da Cureisma vegn el futur buca pli tarmess per posta. Vus astgeis bugen sesurvir en baselgia, aschia sco en las outras pleivs. Nus recumandain ils impuls ed era il sustegn finanziel dils projects. L'unfrenda vegn rimnada da Dumengia da Palmas.

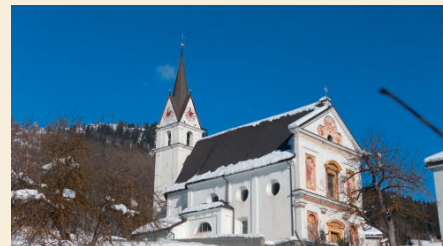
Survetsch divin da famiglia cun ils premcommunicants da Sagogn e Schluein

Dumengia, ils 4 da fevrer allas 11.00 a Sagogn

Suenter il di da preparaziun dalla sonda ein ils premcommunicants envidai al survetsch divin dalla dumengia ensemen cun la pleiv.

A quei survetsch ein era ils parochians e las parochianas da Schluein envidai. La fiasta dall'Emprema S. Communiun ei lu uonn a Schluein.

Communicaziuns Schluein



Survetsch divin da famiglia cun ils premcommunicants da Sagogn e Schluein

Dumengia, ils 4 da fevrer allas 11.00 a Sagogn

Suenter il di da preparaziun dalla sonda ein ils premcommunicants envidai al survetsch divin dalla dumengia ensemen cun la pleiv.

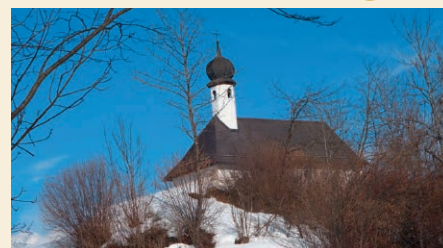
A quei survetsch ein era ils parochians e las parochianas da Schluein envidai. La fiasta dall'Emprema S. Communiun ei lu uonn a Schluein.

Survetsch da reparter la s. communiun

Dapi bia onns ha Dora Cavelty fatg quei impurtont survetsch liturgic a Schluein, tochen avon paucs onns cun Christian Alig. Era ha ella purtau bia onns la communiun a malsaus e glied veglia a casa. Ella ha supplicau da saver sere-treter. In grond engraziament a Dora per quei survetsch.

Sin damonda ei Claudio Fetz sedeclaus promts da far quei survetsch a caschun da fiastas grondas. El vegn suenter ina cuorta introducziun ensemen cun outras personas da nossas pleivs a retscheiver la lubientscha officiala digl uestgiu.

Communicaziuns Sevgein



Dumengia da suppa

Il survetsch divin ecumen e la tschavera da suppa ha buca liug uonn. Nus sperein da puspei saver festivar igl onn proxm quei mument dad ecumena vivida.

DEGEN – MORISSEN – VELLA – VIGNOGN

Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, ils 2 da fevrer

Nossadunna da candeilas
Benedicziun dil paun da s. Gada,
da s. Plasch e dallas candeilas
17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff

Sonda, ils 3 da fevrer

Gi da project cun ils premcommunicants
17.00 **Cumbel:** Survetsch divin
culs affons

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada,
da s. Plasch e dallas candeilas
09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Flurin Casanova,
Augustin Demund
10.30 **Vella/s. Roc:** S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont,
Rest Martin Projer,
Toni e Brida Projer-Cavegn

Mesjamna, ils 7 da fevrer

Benedicziun da s. Plasch, dallas
candeilas ed il paun da s. Gada
08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Gion Gieri Caduff

Venderdis, ils 9 da fevrer

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Johanna e Vinzens
Blumenthal-Casanova,
Christian Blumenthal

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

Perdanonza a Vattiz
09.15 **Vattiz:** S. Messa en honur
da s. Valentin
10.30 **Morissen:** S. Messa
Caudonn per Matilda
Montalta-Camenisch
17.00 **Vella/s. Roc:** Venite ado-
remus. Aduraziun avon
il Sontgissim

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 14 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra
08.10 **Vella/S. Roc:** Devoziun
cun ils affons
19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mp las defunctas
dall'uniun da dunnas

Gievgia, ils 15 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra
08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Brida e Rest Martin
Blumenthal-Cabalar

Venderdis, ils 16 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra
17.00 **Morissen:** S. Messa

1. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

09.15 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Martina e Gallus
Cavegn e feglia Maria,
Julia Cavegn-Caminada
10.30 **Vignogn:** S. Messa ed impo-
siziun dalla tschendra
Mfp Maria Solèr-Arpagaus

Mesjamna, ils 21 da fevrer

08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs

Venderdis, ils 23 da fevrer

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mierta Lucia
Camenisch

2. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Maria Giuseppa Riedi,
Gieri Martin Blumenthal
10.30 **Degen:** S. Messa
Caudonn per Fidelina
Cuccuru-Cabalar

Engraziament

Ils numerus resuns positivs sur dalla sen-
da da Nadal han legrau nus zun fetg. Ei fa
grond plascher che l'idea e la realisaziun
dallas staziuns han anflau e tuccau aschi
biars cors dad indigens sco da hospis.
Il sustegn ed agid da bia personas per
la realisaziun da quei project fa cura-
scha per il futur.



Nua che carstgauns stattan ensemen
e gidan in l'auter schabegia cuminonza
viventa. Ensemen gartegia aschi bia.
Dapi «Corona» ein quellas cuminonzas
svanidas empau – deplorablamein.

Il temps d'advent e Nadal ei in temps
che biars s'engaschan per la cuminon-
za. Las finiastras digl advent crodan
buc giu da tschiel, igl ensolver suenter
la messa da Rorate era buc ed il cant
ellas messas da Nadal drovan in grond
engaschi ditg avon, las stallas en basel-
gias cun pignieuls e l'entira decoraziun,
il cant dils retgs, aperos e punschs...

Igl ei bien e dat cuntententscha sche la
glieud gauda quei che auters han prepara-
rau. Denton, adina mo guder fa sin liun-
ga vesta buca cuntents e ventireivels.

Esser commember activ d'ina uniun ni
d'ina cuminonza concreta porscha pla-
schers, cuntententscha e sustegn. Ei
munta da surpender responsabladad
ed engaschi.

Sche mintgin fa il siu e porscha il siu,
daventa la cuminonza ina cuminonza
da carstgauns vivents.

Lein pia buc mo seser el sessel cuma-
deivel en stiva caulda, mobein era esser
in concarstgaun activ tenor igl agen
puder e saver.

Ils biars da tes concarstgauns vegnan
a veser quei ed ein engrazieivels. Jeu
engraziel zun fetg per mintg'engaschi
veseivel ed era per quel el zuppau.
Cun salids engrazieivels

Vies sur Peter

NEUSTART MIT ENGEL

Die Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates hat beschlossen, die lange gepflegte Tradition eines Impulstages wieder neu anzufachen. Der Neustart ist geglückt.

Die vergangenen Jahre, die von der Corona-Pandemie und den verordneten Massnahmen geprägt waren, hatten sich auch negativ auf die Impulstage der Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates ausgewirkt: Die Tradition der Impulstage war abgebrochen. Mit der personellen Veränderung der Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates im vergangenen Jahr wurde diese Tradition wieder aufgenommen.

Das neue Team der regionalen Dekanatsgruppe Surselva des Kantonalen Seelsorgerates hatte für den Impulstag im November 2023 den katholischen Pfarreisaal in Ilanz reserviert und einen abwechslungsreichen Tag gestaltet. Trotz einiger kurzfristiger Absagen infolge von Grippe, war der Anlass gut besucht.

Ein Engel mit dir

Der Impulstag war ganz den Engeln gewidmet. Das Thema Engel wurde aus verschiedenen Perspektiven angegangen. Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Von den drei angebotenen Workshops konnten je zwei besucht werden. Man konnte:

- einen Engel mit Draht und Perlen gestalten.
- nach Impulsen von Film und Bilder sich über persönliche Schutzengel-Erfahrungen austauschen.
- im Bibliolog sich selbst in eine biblische Szene versetzen. Die vorgegebene Rolle lud ein, sich aus der Sicht dieser biblischen Figur zu äussern.

Mit einer kurzen Engel-Andacht wurde das Thema feierlich abgerundet. Anschliessend bot sich die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Mittagessen im nahe gelegenen Restaurant den Tag ausklingen zu lassen.

Es waren schöne Begegnungen und für alle ein «engelreicher» Tag. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Impulstag im November angeboten. Das Datum ist aber noch nicht bestimmt.

Sr. Monika Hüppi (OP)
Ilanz



CUREISMA CHE FA PRUIR

Il temps naven da mesjamna dalla tschendra entochen Pastgas cuoza 40 gis e 6 dumengias. La cefra 40 ha in ferm fundament biblic. Leutier vala ei la peina da s'avischinar inagada als texts ord ils evangelis ch'eiin previ per las dumengias dad uonn.



L'emprema dumengia da Cureisma presenta la passascha che Jesus fuvà 40 gis el desiart. Ella fa endamen ch'il reginavel da Diu ei damaneivel. Quei reginavel da Diu munta che Dieus ei cheu e s'engascha en favur dil carstgaun. El ei presents en nies mund cun sia carezia e siu agir saluteivel. Quei ei la buna nova – era uss e cheu.

Transfiguraziun

Probabel vevan ils giuvnals da Jesus sias breigias da capir quei messadi dil reginavel da Diu. Igl evangelis dalla secunda dumengia da Cureisma emprova da concretisar silmeins per zacons giuvnals tgi che quei Jesus seigi.

Els ein daventai perdetga che Jesus ei vegnius transfiguraus e che sia vestgadira ei daventada tarlichonta e tut alva. El ei il Fegl carezau, quel che leva da mort en veta. Tut quei po ver impresiunau ils giuvnals, vegn denton a ver schau anavos els cun pli bia damondas che rispostas.

Marcadonts el tempel

Era ils schabetgs entuorn il tempel da Jerusalem han ils giuvnals pér capiu suenter la levada da Jesus. Nus udin quels la tiarza dumengia da Cureisma. Jesus veva fiers ils marcadonts e scomiaders ord il tempel. Daco? Ei po esser stau il profit sin donn e cuost dad auters che ha fatg agir Jesus aschia. Denton ha el era vuliu dar da capir ch'el sez vegni ad esser liug dalla preschientscha da Diu.

Ina pintga formulaziun gida cheu a capir: Biars hagien anflau la cardientscha en siu num, pia el num da Jesus. Sche nus patertgein vid la muntada da siu num tenor il hebraic Jeschua – Dieus spendra – lu daventa il messadi da Jesus pli clars.

Discuors cun Nicodemus

Ella medema direcziun va igl evangelis dalla quarta dumengia da Cureisma. El ei prius ord in discuors che Jesus veva menau da notg cun Nicodemus. Jesus ha fatg endamen a lez la siarp ch'era vegnida alzada el Veder Testament per dar spindrament. Neu da quei maletg ha el declarau la muntada dalla crusch. Jesus ei vegnius el mund per ch'il mund vegni spindraus.

Glorificaziun

Cun igl evangelis dalla tschunavla dumengia da Cureisma vegn la finala enzatgei en moviment, il spindrament annunziaus entscheiva a semussar. Il semsalin sto murir per purtar fretg. La glorificaziun da Jesus munta mort e levada. Quei ei pia in'otra glorificaziun che quella che capeta cu Jesus entra a Jerusalem.

Forsa gartegia ei da tener uonn la frastga ni il dasch da dumengia da palmas cun novs patratgs, patratgs che fan nescher e pruir.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch/www.pieveldadiu.ch**

Ils evangelis per las dumengias da Cureisma cun l'indicaziun dallas paginas tenor il Niev Testament dalla Bibla romontscha ecumena:

1. dumengia	Mc 1,12–15	p. 92
2. dumengia	Mc 9,2–10	p. 115 s.
3. dumengia	Gn 2,13–25	p. 236
4. dumengia	Gn 3,14–2	p. 237 s.
5. dumengia	Gn 12,20–33	p. 267 s.
Dum. da palmas	Mc 11,1–10	p. 123

UN DIO RICCO DI MISERICORDIA

Noi cristiani crediamo veramente in un Dio ricco di misericordia. Nella Bibbia però leggiamo anche del giorno del giudizio, della pena eterna, della Geenna, ecc. Come conciliare questi termini minacciosi con la misericordia di Dio?

«Dio non ha mandato il Figlio nel mondo per condannare il mondo, ma perché il mondo sia salvato per mezzo di lui» (Gv 3,17). Questa affermazione tratta dal Vangelo secondo Giovanni è chiara: Gesù è venuto per salvare e non per condannare.

Innanzitutto, dobbiamo capire cosa significa la parola «peccato». L'essenza del peccato non consiste semplicemente nella violazione di qualche norma etica. Il «peccato» è piuttosto una deviazione dalla vita divina, dalla pienezza di vita per la quale siamo stati creati e alla quale siamo chiamati. Quindi, quando commettiamo un peccato, non stiamo solo facendo un torto agli altri, ma anche a noi stessi. Perché con ogni peccato ci allontaniamo dalla vera vita ... Ed è così che nasce quello che comunemente chiamiamo l'inferno.

Noi costruiamo l'inferno

Dio non ha creato l'inferno. Non lo ha mai voluto. Siamo noi che costruiamo l'inferno attorno a noi, con i nostri peccati, con il nostro allontanarci da Dio e dalla vita divina. Porto solo alcuni esempi:

(1) Consideriamo l'amarrezza. Verosimilmente noi tutti conosciamo questo sentimento, magari dopo un'ingiustizia subita o presunta. Sappiamo benissimo che l'amarrezza ci rende tristi e questa tristezza rovina il rapporto con le persone a noi vicine. Chi non vuole superare questo sentimento di amarrezza si costruisce un pezzo di inferno attorno a sé e non riuscirà mai a essere felice.

(2) Ancora peggio è l'odio e il disprezzo. Questo male divora l'essere umano dall'interno. Coloro che odiano o disprezzano gli altri hanno l'inferno nei loro cuori. L'odio rende impossibile l'accesso al Regno dei Cieli. E questo è logico! Proviamo a immaginarci di dover trascorrere l'eternità in Paradiso con una persona che odiamo o disprezziamo; ciò non sarebbe più il Paradiso, ma piuttosto uno scenario d'orrore.

(3) Prendiamo come terzo esempio l'abuso della nostra libertà, ovvero fare semplicemente quello che si ha voglia di fare, senza un minimo di autocontrollo. Questo abuso della libertà può portare a forme gravi di dipendenza. Non penso solo alle droghe, ma anche all'alcool, al fumo o a internet (una grande tentazione di questo secolo!). Quando abusiamo della nostra libertà, cor-



Il abuso della libertà può portare a forme gravi di dipendenza.

riamo il rischio di adottare cattive abitudini che non soddisferanno mai i nostri desideri e ci fanno star male.

Dio vuole la vita

Riflettiamo sulla nostra vita: Quanti errori! Quanti peccati! Chi potrà allora salvarsi! Questo è impossibile a noi uomini, ma non a Dio, perché a Dio tutto è possibile (cfr. Mt 19,25–26). Dio può darci il dono della vera conversione perché Lui vuole salvarci e condurci alla vita eterna. Dio non vuole la morte del peccatore, ma che si converta e viva (cfr. Ez 33,11).

Quello che possiamo e dobbiamo fare per ottenere la salvezza è approfondire la nostra relazione con Dio; cioè rispondere alla chiamata del Buon Dio – credendo. E credere significa avere fiducia che Gesù Cristo può salvarci e liberarci da ogni cattiva inclinazione, da ogni cattiva abitudine e da ogni vizio.

È allora con fede – con fiducia nella potenza salvifica di Gesù – che dobbiamo entrare nel confessionale, partecipare alla santa Messa, ricevere l'unzione degli infermi e tutti gli altri sacramenti. Dobbiamo essere consapevoli che è Gesù Cristo colui che ci salva. Questa fiducia è un atto di fede che ci apre la porta del Regno di Dio. Non dobbiamo mai disperare, ma piuttosto tenere sempre presente il buon ladrone sulla croce: negli ultimi istanti della sua vita ha riposto tutta la sua fiducia in Gesù. La conversione avvenuta in un istante è stata sufficiente per sentirsi dire da Gesù: «In verità io ti dico: oggi sarai con me nel Paradiso» (Lc 23,43).

Justinus Pagnamenta OSB, Einsiedeln

WENIGER IST MEHR – JEDER BEITRAG ZÄHLT

Die ökumenische Fastenkampagne dauert vom 14. Februar bis zum 31. März und schliesst den Vierjahreszyklus zum Thema Klimagerechtigkeit ab. Die diesjährige Fastenkampagne fokussiert auf den Überkonsum und die Dringlichkeit zu handeln.



Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten unter dem Klimawandel. Vermehrte Wetterextreme wie starke Niederschläge und lange Dürreperioden bedeuten vor allem für die Menschen im globalen Süden mehr Hunger, mehr Krankheiten sowie die Notwendigkeit, ihre Heimat zu verlassen. Die ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten mit der Botschaft «Weniger ist mehr». Weniger Überkonsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste – weniger CO₂-Ausstoss.

Ziele der Fastenkampagne

HEKS und Fastenaktion stärken die Autonomie und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in den Projektländern. Sie bilden Menschen aus, damit sich diese an die aktuelle Klimasituation anpassen können. Agrarökologische Methoden machen die Menschen unabhängig von Importen, sichern die Ernte und unterstützen eine vielfältige, gesunde Ernährung. Aufforstungsprogramme sichern ebenfalls die Ernährung, denn die Aufforstung von Mangroven sichert den Fischbestand, die Aufforstung von Wäldern schützt vor Erdbeben und Dürren.

Die ökumenische Fastenkampagne will für das Thema Klimaerwärmung sensibilisieren und Anregungen für einen schöpfungsverträglichen Lebensstil geben. Überdies will die Kampagne spirituelle Impulse für die Fasten- bzw. Passionszeit

geben und Mittel für die Projekt- und Programmarbeit der Organisationen sammeln, um klimarelevante und ernährungssichernde Projekte zu fördern.

Aktionstag: Brot und Rosen

Den ökumenischen Aktionstag vom 16. März kann altbekannt oder in neuer Form – gemäss den Kampagnen-Vorschlägen oder kreativ anders – gestaltet werden. Im Zentrum steht das Recht auf Nahrung für alle. Mit einem Stand oder mit mobilen Gruppen kann darauf aufmerksam gemacht werden. Zum Beispiel durch den Verkauf von Fairtrade-Rosen à CHF 5.– oder in Zusammenarbeit mit einer lokalen Bäckerei ein «Solidaritätsbrot» mit einem symbolischen Aufpreis verkaufen. Der Erlös der Aktion fliesst in die Projekte von Fastenaktion, HEKS und Partner sein. Melden Sie sich an unter www.sehen-und-handeln.ch/aktionstag.

Weitere Aktionen

Fasten lässt uns Gewohnheiten hinterfragen, die Einfluss auf unser Wohlbefinden und die Umwelt haben. Fasten in einer Gruppe hat Vorteile: Der Austausch mit Fachpersonen und anderen Fastenden hilft, dazuzulernen, durchzuhalten und gesund zu bleiben. Mehr Infos unter www.sehen-und-handeln.ch/fasten.



Suppentage während der Fastenzeit erinnern uns, bewusst zu konsumieren. Wie soll der Suppentag gestaltet werden? Mit einer rein pflanzlichen Suppe? Einer Suppe aus gerettetem Gemüse? Einer mit dem Velo ausgelieferten Suppe «to go»? Infos unter: www.sehen-und-handeln.ch/fastenunter.

Viele weitere Ideen, Filme und Unterrichtsmaterial – z. B. Klimadinner «Mord am Amazonas» oder «Esacpe-Spiel» – finden sich auf der Homepage der Fastenkampagne 2024: sehen-und-handeln.ch. (sc/pd)

MINIMIZE IN DER FASTENZEIT

Am 14. Februar beginnt die Fastenzeit. Eine Zeit des Verzichtens und des Besinnens. Wie wäre es, sich in dieser Zeit versuchsweise zu minimieren? Auszumisten? Loszulassen und Ballast abzuwerfen?

«Minimalismus bedeutet nicht, nichts zu haben, sondern keinen Ballast zu haben», so ein Zitat. Minimalisten sind Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, wenig zu haben. Die sich reduzieren, sich gegen die Konsumgesellschaft und den Kaufwahn wenden. Die Fastenzeit ist eine prima Chance, sich zu minimieren, sich zu reduzieren und unnötigen Ballast loszuwerden.

Dein Zimmer entrümpeln: Schau dich in deinem Zimmer um. Welche Sachen liegen seit Ewigkeiten herum, weil du sie nicht mehr brauchst, nicht mehr verwendest? Sie nerven dich. Sie stauben ein. Sie stehen im Weg. Sie rauben wertvollen Platz. Nimm all diese Dinge und packe sie in einen Karton. Verschenke, verkaufe oder spende sie an eine wohltätige Einrichtung.

Auf soziale Medien verzichten: Verwende dein Smartphone nur eine Stunde am Tag. Schalte es die restlichen 23 Stunden aus. Und mit ihm WhatsApp, Instagram, Facebook, X, Snapchat, TikTok, Mails, SMS, Telefonanrufe und Co. Schau dich in der Welt um. Habe einen Blick für die kleinen Dinge, für die Menschen, die mit dir auf den Bus warten, die ältere Dame, die Hilfe braucht. Geniesse die analoge Welt, die Ungebundenheit, die Freiheit, die Ruhe.

Probleme angehen: Du hast Stress mit deinem besten Kumpel. Du redest seit dem Zickenkrieg nicht mehr mit deiner besten Freundin. Du wolltest dich schon lange bei deiner Wunschfirma für eine Ausbildung bewerben. Du schiebst es immer wieder auf. Pack es an! Dann wird der schwere Rucksack, den du mit dir herumschleppst leichter. Du fühlst dich entspannter, gelöster, zufriedener.

Konsum fasten: Du bist immer trendy. Gehst gerne shoppen: die neuesten Klamotten, das aktuellste Smartphone. Du machst jeden Trend mit. Muss das sein? Brauchst du all diese Dinge unbedingt? Du müllst dich mit ihnen zu. Du musst dich nicht über Dinge definieren. Deine Freunde mögen dich, weil du so bist, wie du bist. Nicht weil du schicke neue Sneakers trägst.

Ballast abwerfen: Verabrede dich mit dir selbst. Reserviere dafür einen Termin in deinem Kalender. Beschäftige dich mit dir. Was willst du vom Leben? Was wünschst du dir? Was willst du erreichen? Welche Träume hast du? Was willst du verändern? Was musst du beenden? Wo lohnt es sich, neu anzufangen? Was belastet dich? Bist du glücklich? Ordne dich neu. Entrümple deine Seele. Wirf all den Ballast ab.

Sozial engagieren: Es gibt Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, weil sie vom Weg abgekommen sind. Obdachlose, Bettler, alte Menschen, die arm sind, Kranke, die nicht arbeiten können, Familien, die zu wenig Geld haben. Setze dich für diese Menschen ein. Engagiere dich.

Zeit haben: Jede Minute ist getaktet. Du rennst von Termin zu Termin. Hetzt der Zeit hinterher. Nimm dir Zeit für dich. Überlege dir, was dir wirklich wichtig ist und streiche all die anderen Termine aus deinem Kalender. Lerne Nein zu sagen. Setze Prioritäten. So hast du wieder mehr Zeit. Für dich, für die Menschen, die dir am Herzen liegen, für die Dinge, die dir wichtig sind. Du musst nicht überall dabei sein. Mach weniger, dann kannst du das, was du tust, genießen.

Ronja Goj
in Pfarreibriefservice.de



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
103 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Under Feld 20,
7012 Felsberg

**Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.**
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreibratt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreibratt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Samnaun, Sa-
vognin, Schams-Avers-Rhein-
wald, Schluein, Scuol-Sent,
Sevegin, Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

**Titelbild: Herberge in Santa Catalina
de Somoza, Kastilien-Léon, Spanien.**
Foto: Alamy



Darbringung Christi, byzantinisch,
Goldzeilenschmelz, 12. Jh., Kunstge-
werbemuseum Berlin

... wir 40 Tage nach Weihnachten, am
2. Februar Mariä Lichtmess (auch Jesu
Darbringung im Tempel) feiern? Die Erzäh-
lung (Lk 2,21f) nennt Riten, die in Vorschriften
des Buches Leviticus ihre Wurzeln haben:
Beschneidung des Sohnes am achten Tag
nach seiner Geburt, Reinigung der Frau,
Heiligung der Erstgeburt. Die bei Lukas
geschilderte Abfolge entspricht dem von der
Tora vorgeschriebenen Zeitschema.

... am 1. Februar Nora
Tödtling-Musenbichler das Amt
als **Präsidentin der Caritas
Österreich** antritt? Sie ist die
erste Frau an der Spitze der
Caritas Österreich.

... vom **12. bis 18. April**
die Frühlingswallfahrt der
Bistümer Basel, Chur und
St. Gallen stattfindet?
Mehr Infos im Lourdes-
Pilgerbüro: **lourdes.ch**



Erste Frühlingsboten

... die neue **Brücke an der Talstation der
Disentis Bergbahnen** am 18. Dezember 2023
von Abt Vigeli Monn eingeweiht wurde? Die
Brücke über den Rein d'Acletta verbindet das
Catrina Resort, die Bushaltestelle und das
Parkhaus der Bergbahnen mit der Talstation
der Seilbahn ins Disentiser Skigebiet.

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt.
Ein Besuch lohnt sich!

... der Salon Theologie im Februar zum
Thema **«Die Kirche und die
Menschenrechte – mit Auswirkungen
bis heute»** stattfindet? Am Mittwoch,
28. Februar 2024, 20–21.30 Uhr.
Anmeldung bis einen Tag vorher,
rein digitales Angebot.
Infos: tbi-zh.ch/salon-theologie

... der erste **Botschafter des
Oman beim Heiligen Stuhl**
Mahmoud bin Hamad Alhasani
ist? Er ist auch Omans Bot-
schafter in der Schweiz und in
Liechtenstein. Der Oman ist
der drittgrösste Staat der ara-
bischen Halbinsel. Der Islam
ist Staatsreligion. Unter den
zahlreichen Gastarbeitern aus
Ostasien gibt es eine bedeu-
tende christliche Minderheit.